



Foto: Markus Tschopp

Großerfolg: Polizeichef Franz Ruf und Staatsanwalt Marcus Neher

Salzburg: 30 Angeklagte und 70 Zeugen **Monster-Prozess um „La Familia“-Bande**

Hochsicherheitsstufe für das Salzburger Landesgericht: Am 2. März beginnt der Monster-Prozess um die „La Familia“-Bande, die im Pongau mit Gewalt für Aufruhr sorgte. Der Strafantrag ist 27 Seiten stark, der gesamte Akt umfasst 17 Bände! 30 Angeklagten drohen teils bis zu fünf Jahre Haft, 70 Zeugen sind geladen.

Schon die Ermittlungen der Polizei waren mehr als umfassend: 18 Hausdurchsuchungen, mehr als ein Dutzend Pkw-Kontrollen

Ermittlungen sprengt dieser Prozess jeglichen Rahmen.

Wegen der Vielzahl an Beteiligten wird das Einzelrichter-Verfahren in den Schwurgerichtssaal verlegt. Die Staatsanwaltschaft wird erstmals mit zwei Vertretern aufwarten. Den sieben Verteidigern sitzen Opfer-Vertreter vom „Weißen Ring“ gegenüber. Zehn Verhandlungstage sind anberaumt, allein für die Einvernahme der Angeklagten ist eine Woche eingeplant.

Die Vorwürfe sind massiv: Insgesamt geht es um mehr als 50 Gewalttaten zwischen November 2013 bis September 2014. Zusammen gefasst in drei Strafanträgen, jener „La Familia“ betreffend ist 27 Seiten stark. Von schwerer Körperverletzung, teils in verabredeter Verbindung, bis hin zur Bildung einer kriminellen Vereinigung. Der Strafrahmen liegt für einige der Angeklagten – alle zwischen 16 und 32 Jahre – bei bis zu fünf Jahre Gefängnis.



bei denen Waffen und Drogen gefunden wurden. Im Dezember folgten die ersten Festnahmen „La Familia“-Mitgliedern. Neben dem Platzsturm in Bischofshofen, wo sie ein friedliches Fußballspiel durchkreuzten, soll die Gruppierung vorwiegend Jugendliche aus dem Pongau über Monate hinweg bedroht und teilweise auch schwer verletzt haben.

Ab 2. März müssen sich 30 mutmaßliche Mitglieder vor Gericht verantworten. Und nach den umfassenden